

Newsletter 01. 08. 2007

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,
die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Ein Katzenschicksal

Störtebecker haben wir einen aufgenommenen



Kater nach dem berühmten einäugigen Piraten benannt.

Vermutlich nach einem Verkehrsunfall wurde der Kater schwerst verletzt in der Nürnberger Südstadt aufgegriffen. Es folgten mehrere Operationen beim Tierarzt und eine wochenlange stationäre Aufnahme. Die Knochen sind wieder verheilt, aber ein Auge hat er leider für immer verloren. Störtebecker hat aber letztlich wieder ein tolles Zuhause bei einer tierlieben Familie gefunden.

Its time to say goodbye

Recht zahm sind die mit Hand aufgezogenen Eichhörnchen geworden. So ist ein „Entfremden“ beim



Auswildern in die Natur natürlich nicht so einfach. Mit einem einfachen „Freilassen“ ist es nicht getan. Die Hörnchen würden vermutlich den nächsten Spaziergänger auf

die Schulter springen und ihn um Futter anbetteln. Unser herzlicher Dank gilt daher dem Freizeitland

Geiselwind, dass den Eichhörnchen direkt im Waldgebiet abseits des Publikumsverkehrs eine große Voliere zur Verfügung stellte. In dieser werden die jungen Eichhörnchen noch einige Tage belassen und dann steht ihnen im wahrsten Sinne des Wortes die Türe offen, für den endgültigen Weg in die Freiheit. Und in einem Freizeitpark fallen sie unter den bereits vorhandenen, menschenorientierten Artgenossen, auch nicht mehr so auf. Eine wunderschöne Sache, wenn sich die aufwendige Pflege gelohnt hat und die quirligen, verspielten Hörnchen nun lebensfroh die Freiheit genießen können.

Protest gegen die Delfinhaltung im Nürnberger Tiergarten



Anlässlich des Todes eines Delfinbabys am 12.07.07 im Nürnberger Delfinarium

unterstützten wir am 13.06.07 einen Spontanprotest der Tierrechtsinitiative „Die Delfinbefreier“ vor dem Nürnberger Tiergarten.

Wussten Sie, dass ...

- 23 Meeressäuger aus freier Wildbahn in den Nürnberger Zoo gebracht wurden, von denen schon 19 gestorben sind?
- 32 Delfine seit Bestehen der Anlage, meist durch Krankheiten ums Leben kamen?
- Von 19 Nachzuchten bereits 15 (kurz nach der Geburt) umkamen?
- 40% der Tierärztkosten des gesamten Zoos allein auf das Delfinarium entfallen?
- Das Delfinarium jährlich mit ca. 500.000,- Euro vom Steuerzahler finanziert wird?
- Delfine in Freiheit bis zu 500 Meter tief tauchen, täglich weite Strecken von 50 bis 250 Kilometer zurücklegen und Geschwindigkeiten von bis zu 50 Km/h erreichen?
(Quelle: Tierrechtsinitiative Die Delfinbefreier www.die-Delfinbefreier.de)

Klapperschlange im Haus?

Am 18.06.07 erhielten wir von einem Unternehmen in der Nürnberger Nordstadt einen Notruf. Man verständigte uns aufgeregt, dass sich eine Schlange im Haus befindet. Vermutlich sei es eine Klapperschlange und man bat unsere Tierrettung um Hilfe. Die vermeintliche Klapperschlange stellte sich Vorort dann sehr schnell als harmlose Ringelnatter (Natrix natrix) heraus, die von uns an einem Biotop wieder

ausgewildert werden konnte. Die meisten Menschen die uns verständigen haben verständlicherweise große Angst vor einer Schlange, die Sie in ihrem Garten oder gar im Hause entdeckt haben. Wobei es sich jedoch bei der überwiegenden Anzahl der vorgefundenen Kriechtiere nur um harmlose, nützliche Gäste aus der heimischen Natur handelt.

Noch ein Einsatzfahrzeug

Unser Vereinsmitglied Markus V. hat auf eigene Kosten die Karosserie seines privaten Pkw's so verändern lassen, damit es vorrangig auch als Einsatzfahrzeug des TSV - Noris e. V. genutzt werden kann. Damit wirkt das optische Erscheinungsbild bei Tierrettungseinsätzen natürlich wesentlich professioneller und es bedeutet letztlich auch Werbung für unseren Verein. Vielen Dank lieber Markus.



Der Vogel des Jahres 2007



ist der Turmfalke (Falco tinnunculus). Er ist nach dem Mäusebussard der häufigste Greifvogel in Deutschland. Ein nestjunger Turmfalke wurde am 20.06.07 von einem Angestellten der Deutschen Bahn auf den Gleisen des Nürnberger Rangierbahnhofs aufgefunden und wir wurden

verständigt, mit der Bitte den Vogel abzuholen. Da die Aufzucht eines Turmfalken nicht immer einfach ist, wurde der junge Falke zum Turm einer evangelischen Kirche gebracht, in dem bereits junge Turmfalken nisten. Dort als „Kuckucksei“ ins Nest geschmuggelt wurde er angenommen und kann von den Elterntieren mit versorgt und großgezogen zu werden.

Katzwanger Bürgerfest

Am 30.06.2007 richtete unser Stadtteil „Katzwang“ ein Bürgerfest aus. Natürlich waren wir auch mit einem Informationsstand vertreten. Die Bürger konnten sich über unsere Aktivitäten im Tierschutz und über unseren Verein ausführlich informieren. Aber auch die aktuell anstehenden Probleme in unserer Stadt wie Delfinarium, Fallenaufstellungen im Stadtgebiet, Taubenprobleme, Un-



gleichbehandlung bei der Hundesteuer, und vieles mehr war Inhalt vieler Gespräche. Das Interesse war sehr groß und es zeigte sich wieder einmal, dass in Sachen Tierschutz unsere Kommunalpolitiker oft am Bürgerwillen vorbei entscheiden. Wir erhielten sehr großen Zuspruch und viele Bürger bekundeten mit Ihrer Unterschrift den Wunsch die Stadt Nürnberg doch tierfreundlicher zu gestalten. Auch unser Bürgermeister und Oberbürgermeister - Kandidat Herr Dr. Klemens Gsell begrüßte uns. Hier erwarten wir auf unser Schreiben vom 25.06.2007 noch eine Antwort, wie er denn im Falle einer erfolgreichen Kandidatur als Oberbürgermeister die anstehenden Probleme lösen würde.



Aktionen / Infostand der Delfinbefreier

Termine:

- * 10.08.07: 13.00 - 20.00 Uhr, Karolinenstr.
- * 18.08.07: 10.00 - 20.00 Uhr, Frankenzentrum in Langwasser
- * 27.08.07, 10.00 - 20.00 Uhr, Karolinenstr.
- * 31.08.07, 10.00 - 20.00 Uhr, Karolinenstr vor Wöhl
- * 01.09.07, 10.00 - 20.00 Uhr, Röthenbacher Einkaufszentrums
- * 05.09.07, 10.00 - 20.00 Uhr, Karolinenstr.
- * 06.09.07, 10.00 - 20.00 Uhr, am Tugendbrunnen
- * 07.09.07, 10.00 - 20.00 Uhr, Pfannenschmiedgasse

Tierschutz im Unterricht

Die Sensibilisierung der Jugend für unsere Mitgeschöpfe und dem Tierschutz ist ein sehr wichtiges Thema. So bildet die Akademie für Tier- Mensch- Beziehungen in Graz in einem 9 tages Seminar jährlich Tierschutzlehrer aus. Es waren dieses Jahr wiederum viele Teilnehmer aus ganz Europa (Lettland, Griechenland, Italien, Rumänien, Slowenien, Tschechei, Ungarn, Schweiz, Österreich und Deutschland) vertreten. Kompetente Referenten



vermittelten umfassendes Wissen in Sachen Tierschutz. Eine phantastische Sache und wirklich zu empfehlen. Ich denke und hoffe, ich werde nicht der einzige unseres Vereins bleiben, der diese Ausbildung genießen durfte. Interessenten stehe ich für etwaige Rückfragen natürlich gerne zur Verfügung.



Alle meine Entchen



In der letzten Juliwoche hatten wir einige Einsätze bei der kleine Entenbabys plötzlich zu Waisen wurden. So wurde eine Entenmutter beim Überqueren einer Strasse von einem Auto angefahren und flog verletzt davon. Sie hinterließ acht junge Kücken, von

dem durch den Unfall eines tödlich überfahren wurde. Die restlichen sieben Entchen wurden von uns aufgenommen. Tags darauf erhielten wir eine Meldung, dass an einen nahe gelegenen Weiher eine Entenmutter dem Raubwild (vermutlich Marder) zum Opfer fiel und fünf kleine Entenbabys hinterließ. Die Entchen wurden aufgenommen und werden von einer menschlichen Ersatzmutter großgezogen und dürfen dann wieder in die Freiheit.

Gnadenhof in Eismannsberg



In einem schönen Artikel berichtete die Nürnberger Nachrichten über unser aktives Mitglied Anja Romig. Unter der Überschrift „Gnadenhof und Auffangstelle

für Vierbeiner in Eismannsberg“ wurde ausführlich über Ihr Engagement für bedürftige Hunde und Kaninchen berichtet. Es ist von Ihr geplant, dass die Außenstelle in Eismannsberg eine eigenständige Einrichtung wird, um gequälte und misshandelte Tiere aus schlechter Haltung aufzunehmen. Natürlich ist so ein Projekt nicht ohne finanzielle Hilfe möglich, so sucht Frau Romig hierfür Spender, Sponsoren, Paten und Helfer.

Liebe Mitglieder,
damit Sie auch einen Überblick bekommen, was sich bei uns in Sachen gesetzlicher Tierschutz tut, erhalten Sie in den Newslettern Informationen über von uns erstattete Anzeigen die noch einen offenen Status aufweisen. Letztmalig wird eine Anzeige mit Erledigungsvermerk **„Vorgang ist damit abgeschlossen“**, im Newsletter aufgeführt. Möchten Sie Details zu einzelnen Vorgängen erfahren oder haben Sie Fragen hierzu, stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



**Unsere Anzeigen bei den Behörden
(Staatsanwaltschaften und Veterinärämter)**

wegen gesetzlicher Verstöße bei denen Tiere Schmerzen, Leid oder Schaden erfahren bzw.



von diesen bedroht werden. Nachstehend eine Auflistung unserer derzeit aktuellen Anzeigen mit den jeweiligen Status.



+++++
• **Anzeige vom 25.10.2005:**

gegen Hr. Karl H. aus Rothenburg o. d. Tauber wegen an die Staatsanwaltschaft Ansbach (Einschlagen vom Kutscher auf ein vor Erschöpfung sterbendes Pferd). Dieser Vorgang ging durch die Medien (zum Beispiel BILD - Zeitung) und hat viel Aufsehen erregt.

Antwort vom 09.05.2006: Einstellung des Verfahrens, da die „Rohheit“ der Tat nicht nachweisbar ist.

Neue Anzeige am 15.05.2006: beim Veterinäramt Ansbach mit dem Ziel das die Tat zumindest als Ordnungswidrigkeit geahndet wird.

Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz
Antwort vom 23.11.2006: Gegen Hr. Karl. H. als auch gegen den Inhaber des gewerblichen Fahrbetriebes wurde ein Bußgeldbescheid erlassen. Beide haben hiergegen Einspruch eingelegt. Die Einsprüche wurden über die Staatsanwaltschaft dem Amtsgericht Ansbach vorgelegt.

Anmerkung: Wir hoffen noch den Verhandlungstermin in Erfahrung zu bringen, um bei der Verhandlung präsent zu sein.

+++++
• **Anzeige vom 09.03.2007:**

gegen Hr. Kasimir K. wegen Verdacht der falschen Verdächtigung und Rufschädigung zum Schaden des Tierschutzverein Noris e. V. Nachdem von uns eine Zusammenarbeit mit Herr Kasimir K. abgelehnt wurde, verbreitete dieser unser Verein würde Gelder zweckentfremden und veruntreuen.
Antwort vom 28.03.2007: Das Ermittlungsverfahren wurde eingestellt, da der Beschuldigte anscheinend einem Missverständnis unterlag und falsche Rückschlüsse daraus zog.

Einspruch bei der Generalstaatsanwaltschaft am 10.04.2007: Das die unwahren Behauptungen auf ein Missverständnis beruhen wird angezweifelt, da die Angaben die der Beschuldigte hierzu machte, unglaubwürdig sind.

Antwort vom 20.04.2007: Das Ermittlungsverfahren wird wieder aufgenommen.

Antwort vom 19.07.2007: Der Beschuldigte hat eine von der Staatsanwaltschaft erteilte Auflage erfüllt.

„Vorgang ist damit abgeschlossen“,

+++++
• **Fachaufsichtsbeschwerde vom 03.04.2007:**

gegen die Verbandsgemeinde der Stadt Westerbürg, weil Fundtiere die von der Katzenhilfe Westerbürg e. V. gemeldet werden nicht als Fund anerkannt werden. **Zunächst ohne Beantwortung, daher: Schreiben an den Landrat des Westerwaldkreises vom 23.04.2007:**

mit der Bitte dafür Sorge zu tragen, dass die zuständige Behörde Ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt.

Antwort der Verbandsgemeinde vom 25.04.2007: Es ist zweifelhaft ob Katzen eine Fundsache darstellen können.

Schreiben an die Verbandsgemeinde Westerbürg vom 30.04.2007:

Fundkatzen die einen Eigentümer haben, sind zweifelsfrei Fundsachen. Sollte eine Aufnahme weiterhin abgelehnt werden, werden wir Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft gegen die Verantwortlichen erstatten, wegen Verdacht der Fundunterschlagung.

Antwort des Landrates vom 03.05.2007: Ermittlungen wurden eingeleitet, wir erhalten wieder Bescheid.

Antwort des Westerwaldkreises vom 18.07.2007: Es liegt keine landeseinheitliche Regelung für das Land Rheinland Pfalz vor, daher wurde das zuständige Ministerium angeschrieben. Ein Antwortschreiben ist noch nicht zugegangen.

+++++

• **Anzeige vom 10.04.2007:**
gegen Hr. Hermann S. wegen Verdacht des Verstosses gegen das Datenschutzgesetz (siehe unseren Beitrag im Newsletter vom 01.04.2007 zum Thema „Taubenfütterungsverbot“). Weiter wurde ebenfalls am 10.04.2007 an das bayerische

Staatsministerium eine Fachaufsichtsbeschwerde gerichtet die die Vorgehensweise der Nürnberger Behörde in dieser Sache beklagt.

Ein Aktenzeichen ging uns von der Staatsanwaltschaft am 23.04.2007 zu. Es wird ermittelt.

+++++

• **Anzeige vom 03.05.2007:**



bei der Staatsanwaltschaft Frankenthal gegen einen jungen Mann aus Ludwigshafen, der nach einem Zeitungsbericht zufolge den Hund seiner Freundin auf furchtbare Weise gequält hat. Der 20 jährige Mann soll den 5 Monate alten Border Collie gegen die Wand geschleudert haben, so dass dieser eine Beckenfraktur hatte, anschließend mit



füllten Wanne unter Wasser gedrückt. Das Tier überlebte zunächst schwerstverletzt und musste einen Tag später auf Grund der schweren Verletzungen eingeschläfert werden. Kommentar der Polizeisprecherin: „Eine derart grausame Tierquälerei haben wir selten gesehen.“ Am 08.05.2007 wurde der Artikel in der Nürnberger Zeitung nochmalig publiziert und auch darüber berichtet, dass wir Anzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet haben.

Ein Aktenzeichen ging uns von der Staatsanwaltschaft am 07.05.2007 zu. Es wird ermittelt.

heißem Wasser verbrühte und zu guter letzt in einer ge-

+++++

• **Anzeige vom 19.05.2007:**

gegen Thomas D. wegen Verdacht des Verstoßes gegen die Tierschutz - Hundeverordnung. Auf dem Gelände wird nach Angabe des Melders ein Schäferhund in einen ca. 6 m² kleinen Zwinger gehalten.

Die Angaben wurden überprüft. Der Zwinger weist eine Größe von etwa 9 m² auf. Es konnten keine tierschutzrelevanten Zustände festgestellt werden.

„Vorgang ist damit abgeschlossen,“

Antwort vom 29.05.2007:

• **Anzeige vom 01.07.2007:**

gegen Frau Michaela G. aus Nürnberg wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Es besteht

der Verdacht, dass von Frau Michaela G. eine Vielzahl Kleintiere nicht artgerecht gehalten werden.

Antwort steht noch aus.

+++++

• **Anzeige vom 03.07.2007:**

gegen einer namentlich uns unbekanntem Person aus Nürnberg wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Naturschutzgesetz. Über ein Zeitungsinserat hatte diese einen zahmen kleinen Igel in einem Terrarium zum Verkauf angeboten.

Antwort der Stadt Nürnberg vom 19.07.2007:

Gegen den Verkäufer wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet. **„Vorgang ist damit abgeschlossen,“**

+++++

• **Anzeige vom 13.07.2007:**

gegen Hr. D. aus Nürnberg, wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Von Herrn D. werden 4 Tauben in einem zu kleinen Käfig am Balkon gehalten, ohne die Möglichkeit des Freifluges. Die Füße der Tau-

ben sind bereits verkümmert. Bereits im März 2007 hatte der Vermieter Anzeige gegen Herrn D. erstattet, die aber vom Rechtsanwalt des Herrn D. abgewiesen wurde.

Antwort steht noch aus.

+++++

• **Anzeige vom 28.07.2007:**

Bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg / Fürth gegen eine uns noch namentlich unbekanntem Person aus Fürth wegen Verdacht des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz, da diese Ihr Kfz offensichtlich zum Überfahren einer

Taube verwendete. Der Verdacht auf Vorsätzlichkeit wird durch eine Zeugin bestätigt.

Antwort steht noch aus

+++++

Unser(e) Sorgenkind(er) des Monat

Pon ist ein lieber, aber noch ängstlicher kleiner Mischlingsrüde. Pon stammt ursprünglich aus einer furchtbaren "Tötungsstation" in Nordspanien, aus der Tierschützer normalerweise keine Hunde erhalten. Trotzdem gelang es einheimischen Tierschützern als Einzelfall



Pon aus dieser Tötungsstation heraus zu holen. Pon kam über die Organisation "arme Pfoten" zu uns. Pon ist ca. 40 cm groß und weiß - braun gefleckt. Pon ist natürlich entwurmt, geimpft, gechipt und auf Leishmaniose und Ehrlichiose negativ getestet. Welche(r) Hundefreund(in) nimmt Pon für immer zu sich und nimmt ihm seine Angst und die Erinnerung an die bisherigen schlimmen Erlebnisse? Ewige Treue wird ihr / ihm sicher sein.

Neue Mitglieder in den Monaten Juni 07 und Juli 07

- Frau Eva Schuster Nürnberg
- Frau Angelika Graner Nürnberg
- Frau Carmen Pörzel Nürnberg
- Frau Monika Strobel Nürnberg
- Frau Helga Boadu Köln
- Frau Ute Weber Leinburg
- Herr Manfred Gillich Leinburg
- Frau Karin Gettmann Nürnberg

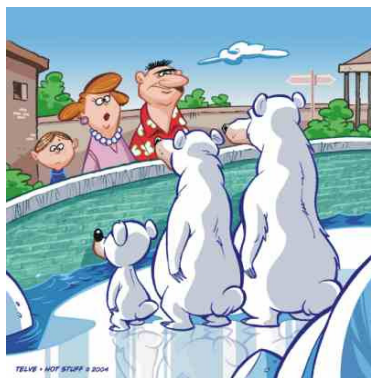
Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.06.2007: Die Aussage, „Ein Kolibri kann bis zu 7 Tagen ohne Nahrung auskommen“ ist falsch.

Welche Aussage ist falsch?

- Der Würger ist ein afrikanischer Sperlingsvogel
- Die Sporengans erreicht eine Fluggeschwindigkeit bis zu 142 km/h
- Die Zwergfledermaus ist mit ca. 3,0 g die kleinste Fledermaus der Welt
- Ein Koala Bär schläft etwa 22 Stunden / Tag

(Auflösung im nächsten Newsletter)



Artikel in der Nürnberger Zeitung vom 27.07.2007:
 Eisbärenbaby Knut hat den Berliner Zoo weltberühmt gemacht. Kein Zoo ist so sehr im Gespräch. Doch offenbar fürchtet die Zoologische Garten Berlin AG, dass es nicht nur Gutes zu berichten gibt. Denn der Zoo drängt Medienvertreter -laut dem deutschen Tierschutzbund- zu positiven Beiträgen, indem Journalisten zum Pressebereich des Zoos im Internet nur dann Zugang erhalten, wenn sie sich verpflichten „Materialien nicht für Darstellungen zu verwenden ... die die Zoologischer Garten Berlin AG oder Ihre Mitarbeiter in einem ungünstigen Licht erscheinen lassen.“ Wenn alle Tiere im Berliner Zoo glücklich sind, warum sich dann vor negativer Berichterstattung fürchten?
 Übrigens: Der deutsche Journalistenverband hat sich diesen Eingriff in die Freiheit der Berichterstattung nachdrücklich verboten.
Ulrich Jäger Erlangen

Der Spruch der letzten Seite:

Die Forderung des Mitgefühls gegenüber allen lebenden Wesen ist es also, die der Sittlichkeit die letzte Vollkommenheit verleiht.

Albert Schweizer (1875 – 1965)